

Durchfall der Schweine

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **3 (1781)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kohlenfeuer feyn, bald des Abends schon bei der Dämmerung angemacht, und wenn die Nacht schwül bleibt, je länger je besser unterhalten werden. Je größer und stärker leuchtend ein solches Feuer ist, desto mehr Schmetterlinge fliegen darein, je öfter man es wiederholt, desto gewisser ist die gute Wirkung. Da diese Thierchen sehr fruchtbar sind, so wird in jedem Weibchen, das man umbringt, eine große Brut künftiger schädlicher Raupen zerstört.



Durchfall der Schweine.

Wenn Schweine einen Durchfall bekommen, so wird er oft heftig und zehrt sie gewaltig aus. Gemeinlich entsteht derselbe von schlechtem Futter. Um ihn zu heben, macht man ein gutes gemischtes Futter, und schüttet $1\frac{1}{2}$ Pfund Eichelschalen darunter. Bemerkt man Besserung hiernach, so wiederholt man dieselbe Cur, bis das Thier völlig gesund ist. Schlägt diese Cur aber nicht an, so giebt man ihm in jedem gemischtem Futter 1 Handvoll kleingeschnittene Tormentillwurzeln.

S. Krüniz öf. Encyclop.

Grablied eines Landmanns.

Aus Shakespe. Cymbeline.

Liege nun, dich sicht nicht an
Winterfrost und Sommerglut;
All dein Tagwerk ist gethan,
Bist daheim, und hast es gut.

